

Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Interparlamentarische Kommission FHNW

vom: 24. Juni 2009

zur Vorlage Nr.: [2009-133](#)

Titel: **Erfüllung des Leistungsauftrages 2008**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Grosser Rat des Kantons Aargau
Landrat des Kantons Basel-Landschaft
Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt
Kantonsrat des Kantons Solothurn

**Interparlamentarische Kommission der
Fachhochschule Nordwestschweiz (IPK FHNW)**

Zirkularbeschluss
vom 24. Juni 2009

Bericht der Interparlamentarischen Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz zur Erfüllung des Leistungsauftrages 2008

Partnerschaftliches Geschäft

A. Die IPK FHNW

I. Zusammensetzung der Kommission

Basel-Stadt

Oswald Inglin (Präsident)

Doris Gysin

Annemarie Pfeifer

Urs Schweizer

Patricia von Falkenstein

Aargau

Manfred Dubach

Esther Gebhard-Schöni

Hans-Ruedi Hottiger

Beat Unternährer

Maja Wanner

Basel-Landschaft

Fredy Gerber

Marc Joset

Klaus Kirchmayr

Christine Mangold

Jacqueline Simonet

Solothurn

Hubert Bläsi

Peter Brotschi

Philipp Hadorn

Stefan Müller

Rolf Sommer (Vizepräsident)

II. Auftrag der Kommission

Gemäss §16 Abs. 2 des Fachhochschulvertrages vom 27. Oktober/9. November 2004 wählt jeder Trägerkanton fünf Parlamentsmitglieder in eine Interparlamentarische Kommission (IPK). Die IPK hat unter anderem den Auftrag, den Vollzug des Staatsvertrages und die Berichterstattung zum Leistungsauftrag zu prüfen sowie den Geschäftsbericht und den Revisionsbericht zur Kenntnis zu nehmen und den Parlamenten darüber zu berichten (§ 16 Abs. 5 lit. a und b).

III. Arbeitsweise der Kommission

An der Kommissionssitzung vom 15. Juni 2006 haben ausser den IPK-Mitgliedern der Regierungsausschuss, bestehend aus den Regierungsräten Christoph Eymann (BS), Alex Hürzeler (AG), Urs Wüthrich-Pelloli (BL) und Klaus Fischer (SO), die kantonalen Hochschulverantwortlichen, Ariane Bürgin (BS), Anja Huovinen (BL) und Danielle Müller-Kipfer (SO), sowie von der FHNW Herr Richard Bühler (Direktionspräsident), Herr Peter Kofmel (Vizepräsident Fachhochschulrat) und Herr Raymond Weisskopf (Direktor Services) teilgenommen. Nach ergänzenden Erläuterungen des Präsidenten des Regierungsausschusses, Herrn Regierungsrat Christoph Eymann, und den Vertretern der FHNW zum Jahresbericht und zum Revisionsbericht haben die Kommissionsmitglieder die Möglichkeit gehabt, dem Regierungsausschuss und den Fachverantwortlichen Fragen zu stellen und anschliessend zu diskutieren.

B. Geschäftsjahr 2008: Erfüllung des Leistungsauftrages

Von regierungsrätlicher Seite her wird festgehalten, dass sich die FHNW in ihrem dritten Betriebsjahr sehr gut positioniert und die ihr gesteckten Ziele erfüllt habe. Sie habe insbesondere eine Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr von 3% erreicht und die Erhöhung ihres Aufwandes um 2% aus eigener Kraft kompensiert. Die Deckungsgrade habe sie in den Bereichen Forschung und Weiterbildung überdurchschnittlich erfüllt und im Bereich Dienstleistung gesteigert. Der Verlust des Geschäftsjahres 2008 von CHF 0.668 Mio. sei nicht alarmierend und der in der Leistungsauftragsperiode 2006-2008 kumulierte Verlust von CHF 1.662 Mio. im Vergleich zum Umsatzvolumen von knapp einer Milliarde Franken vertretbar.

Ausserdem wird auf die erfolgreiche Zusammenführung der sechs kantonal und bikantonal getragenen Fachhochschulen unter dem Dach der Fachhochschule Nordwestschweiz hingewiesen. Dies habe zu eindrucksvollen Synergien geführt:

- Zentralisierung der Bereiche Lohn- und Personaladministration, ICT, Finanzen und Controlling,
- Vereinheitlichung der strategischen Systeme (z.B. Web-Auftritt),
- Harmonisierung der Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote durch Zusammenlegung der Vorgängerinstitutionen (z.B. PH),
- Standortkonzentrationen Hochschule für Technik und Hochschule für Soziale Arbeit,
- Gemeinsame Infrastrukturnutzung durch die Hochschulen,
- Abwendung unterkritisch geführter Fachbereiche (Technik).

Daneben wird auch die fachbereichsspezifische und organisatorische Entwicklungsarbeit gelobt:

- Aufbau von zwei neuen Hochschulen für Angewandte Psychologie und Life Sciences,
- Grundlegende Neukonzeptionalisierung von Studiengängen (Bsp. PH),
- Entwicklung und Start der Masterstudiengänge und der Master of Advanced Studies,
- Abschluss des Gesamtarbeitsvertrages.

Dank der Synergieleistungen sowie der fachbereichsspezifischen Entwicklungsarbeit habe die FHNW - trotz fixierter Trägerbeiträge auf Basis 2003 - ein beachtliches Wachstum vorzuweisen:

- die Zahl der immatrikulierten Studierenden (Jahresdurchschnitt) habe seit 2003 um 41% von 5224 auf 7393 im Jahre 2008 zugenommen (inkl. Musikhochschulen),
- die Drittmittel (ohne Bund und Kantone) hätten im gleichen Zeitraum um 35% von CHF 46 Mio. auf CHF 62 Mio. gesteigert werden können,
- der Selbstfinanzierungsgrad habe um 10 Prozentpunkte auf 50 % zugenommen.

Von regierungsrätlicher Seite wird auf den ausgezeichneten Leistungsausweis und den guten Ruf, den die FHNW genieße, hingewiesen. Dieser werde durch die sehr gute Besetzung der neuen Direktionspositionen bei der Hochschule für Gestaltung und Kunst (Peter Jezler, Direktor Berner Historisches Museum) sowie der Hochschule für Angewandte Psychologie (Heinz Schübach, Prof. für Arbeits- und Organisationspsychologie an der Universität Freiburg i.B.) untermauert.

Die finanzielle Basis der Hochschule bereite allerdings Sorgen. Der für die Leistungsauftragsperiode 2009 – 2011 gesprochene Globalbeitrag stehe nicht mehr in realistischer und verantwortbarer Relation zum tatsächlichen Finanzierungsbedarf, weshalb die FHNW Anfang 2009 einen Antrag auf Zusatzfinanzierung gestellt habe.

Die IPK kann diesen Ausführungen folgen und nimmt zustimmend Kenntnis.

Aus der Detailberatung der IPK geht hervor, dass die Indikatoren, die eine Überprüfung des Leistungsauftrages ermöglichen sollen, nach wie vor fehlen. Trotz erfolgter Monierung im letzten Bericht und entsprechender Aufforderung hat die FHNW noch kein Qualitätsmanagement einführen können, das den Erfolg der Hochschule messbar machen würde. Stattdessen muss man sich auch dieses Jahr auf entsprechende Indizien stützen (entsprechende Zitate von Bundesräten, Zeitungsartikel, Erfolge in Hochschulgremien, Forschungsaufträge, zugesprochene Forschungsgelder, Bekanntheitsgrad der Marke ‚FHNW‘). Die IPK hat zwar durchaus das Gefühl, dass die ‚Vorzeigeschule‘ Fachhochschule Nordwestschweiz auf gutem Weg ist oder gar eine Vorreiterrolle übernimmt, wünscht aber dringend Fakten hierzu. Entsprechend regt sie an, die Implementierung eines Qualitätsmanagements prioritär zu behandeln, und nimmt zur Kenntnis, dass die Einführung eines solchen unmittelbar bevorsteht. Für die IPK-

Mitglieder sollen einerseits die Qualität der Ausbildung sowie die Qualitätsverbesserung innerhalb der Fachhochschule überprüfbar sein, andererseits aber auch die Berufschancen der Studienabgänger auf dem freien Arbeitsmarkt (dies allenfalls auch im Vergleich zu Abgängern von anderen, vergleichbaren Instituten).

Die IPK nimmt weiter zur Kenntnis, dass die Spitzenforschung, die von der Fachhochschule betrieben wird, wegen ihrer Öffentlichkeitswirksamkeit essenziell ist. Einerseits schafft sie für ausgewiesene Lehrkräfte einen Anreiz, an der Fachhochschule lehren zu wollen, und andererseits weckt sie das Interesse (potenzieller) Studierender. Die IPK sieht die Hauptaufgabe der FHNW allerdings ganz klar auf der Seite der Lehre. Deren Qualitätsniveau soll jederzeit – auch bei einem finanziellen Engpass – gewährleistet bleiben und darf auf keinen Fall beeinträchtigt werden, etwa durch Mittelabfluss in die Forschung.

Nach Kenntnisnahme der Berichterstattung der Fachhochschule Nordwestschweiz über die Erfüllung des Leistungsauftrags für die Jahre 2006 – 2008 und eingehender Diskussion stellt die IPK FHNW fest, dass die FHNW ihren Leistungsauftrag im Berichtsjahr erfüllt hat. Ebenfalls werden der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht FHNW zur Kenntnis genommen.

C. Anträge der IPK FHNW an die Parlamente der Trägerkantone

Die IPK hat den vorliegenden Bericht auf dem Zirkularweg verabschiedet.

Gestützt auf die oben stehenden Ausführungen beantragt die IPK FHNW die Genehmigung des nachstehenden Beschlusses.

Im Namen der Interparlamentarischen Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz

gez. Oswald Inglin Präsident	gez. Rolf Sommer Vizepräsident
------------------------------------	--------------------------------------

Beilage
Entwurf Beschluss

Landratsbeschluss

vom

betreffend

Bericht der Interparlamentarischen Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz zur Erfüllung des Leistungsauftrages 2006 - 2008

(partnerschaftliches Geschäft)

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

- ://:
1. Der vorgelegte Bericht der FHNW über die Erfüllung des Leistungsauftrages 2006 – 2008 wird unter Kenntnisnahme des Kommentars der Regierungen und der Interparlamentarischen Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz genehmigt.
 2. Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt, dass die Partnerkantone im gleichen Sinn entscheiden.

Liestal,

Im Namen des Landrates:

der Präsident

der Landschreiber